

## Anbauempfehlungen Bio Hartweizen/Durum

### Einleitung

Hartweizen wird traditionell in südlicheren und trockeneren Gegenden angebaut. Sein Vorfahre ist u.a. der Kulturemmer. Er kann vielseitig eingesetzt werden und zu Pasta, Couscous, Bulgur etc. verarbeitet werden. In Mitteleuropa waren die Flächen bisher eher klein. Das liegt vor allem am sehr anspruchsvollen Anbau dieser Kultur und seiner Anfälligkeit auf feuchte Bedingungen und Krankheitsanfälligkeit. In jüngster Zeit haben sich in Mitteleuropa auch Winterformen etabliert, welche über ein höheres Ertragspotential ausweisen.

### Eigenschaften

Hartweizen hat im Vergleich zu Weichweizen kurze Ähren und einen niedrigen Wuchs. Auch bestockt er nur schlecht. So hat Hartweizen eine relativ schlechte Unkrautunterdrückung und höher Anfälligkeit auf Krankheiten. Dies macht den Anbau unter Biobedingungen zu einer Herausforderung. Erfahrungen unter Schweizer Bedingungen müssen hier erst noch gesammelt werden. Das Korn ist glasig und hat eine starke Gelbfärbung was auch ein Qualitätsmerkmal ist.

### Standort, Ansprüche

Hartweizen gedeiht gut an trockenen Standorten mit tiefgründigen Böden. In der Schweiz sind deshalb vor allem warme Regionen mit relativ wenig Niederschlägen (v. a. Sommerniederschlägen) geeignet. Allerdings braucht er während der Blüte genügend Wasser vom Boden her. Anfällig reagiert er auf Niederschläge während der Abreife, welche die Qualität (Glasigkeit, Proteingehalt, etc.) stark beeinträchtigen können. Nur Schläge mit geringem Unkrautdruck sind geeignet.

### Sorten

Winterdurum: Auradur, Sambadur, Elsadur, Wintergold

350 – 380 Körner/m<sup>2</sup> (1.8 – 2kg/a)

Saattiefe: 2 bis 3cm

Zurzeit gibt es kein Bio Saatgut in der Schweiz. Das Saatgut ist in der Verfügbarkeitsstufe 3, d. h. es kann konventionelles ungebeiztes Saatgut eingesetzt werden ohne Sonderbewilligung.

### Fruchtfolge

Ist in der Fruchtfolge gleich wie Weichweizen zu behandeln und steht optimalerweise nach Wiesenumbbruch. Wegen Anfälligkeit auf Fusarien, sollte Hartweizen nicht nach Mais angebaut werden.

### Saat

Winterdurum: Ende Oktober zu einer hohen Saatmenge.

Achtung zu dichte Saaten erhöhen Lagerungsrisiko, was sich negativ auf das Hektolitergewicht auswirkt. Walzen erhöht den Feldaufgang.

### Unkrautbekämpfung

Winterdurum: Mehrfaches Striegeln im Vor- und Nachauflauf wichtig, das Durum langsam wächst und konkurrenzschwach ist. Eine Möglichkeit kann auch das Hacken mit einem Getreidehackgerät sein.

### Düngung

Von der Intensität sollte Durum wie Weichweizen gedüngt werden, damit eine gute Qualität erreicht wird. Allerdings neigt Hartweizen auch stark zur Lagerung. Eine möglichst späte Güllegabe fördert die Qualität (hohe Glasigkeit der Körner).

**Ernte, Vermarktung**

Die Ernte nicht zu spät und nicht nach nasser Witterung gedroschen werden, da die Auswuchsfahr bei Weizen gross ist und damit eine gute Qualität (Glasigkeit) erreicht werden kann. Der Anteil an glasigen Körnern sollte möglichst hoch sein. Auch dunkelfleckige Körner sind möglichst zu vermeiden.

Die Vermarktung ist noch im Aufbau und wird von der Biofarm übernommen.

**Qualität/Preis**

Proteingehalt: möglichst hoch vorzugsweise > 14%

Fallzahl > 220s

Hohe Glasigkeit

Schöne gelbe Farbe

Tiefer Besatz

Preis: 130.-/100kg

**Kontakt Biofarm**

Hansueli Brassel

[brassel@biofarm.ch](mailto:brassel@biofarm.ch)

062 957 80 52